



Monika Cießyna
Station G1
Fon 0421 6606-1811



Kathy Draeger
Station G2
Fon 0421 6606-1812
oder -3823

Kontakt

KLINIK FÜR GERIATRIE UND FRÜHREHABILITATION

Chefarzt

Dr. Amit Choudhury
Sekretariat Helga Bauer
Fon 0421 6606-1801
amit.choudhury@klinikum-bremen-nord.de

Klinikpflegeleitung

Oxana Waldheim
Fon 0421 6606-3895
oxana.waldheim@klinikum-bremen-nord.de

So finden Sie zu uns

KLINIKUM BREMEN-NORD

Hammersbecker Straße 228 | 28755 Bremen

BAHN

Mit der NordWestBahn (RS 1) von Bremen-Hbf nach Bremen Nord bis zur Haltestelle Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf (halbstündlich). Gesamtfahrzeit ca. 30 Minuten

PKW

A 27, Autobahnabfahrt Bremen-Nord – Richtung Vegesack auf der A 270 bis zur Abfahrt Blumenthal, rechts abbiegen in die Hammersbecker Str., das Klinikum ist ab hier ausgeschildert.

HERAUSGEBER

GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN gGMBH

Kurfürstenallee 130
28211 Bremen

Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Stand: Juni 2017

www.gesundheitnord.de

Demenz im Krankenhaus

Professioneller Umgang mit Demenzpatienten





Liebe Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige,

die Zahl unserer Patienten, die aus unterschiedlichen Gründen und Erkrankungen stationär aufgenommen werden und an einer Demenz leiden, nimmt zu. Für das Klinikum ist das eine besondere Herausforderung – genauso wie für die Patientinnen und Patienten selbst.

Die fremde Umgebung, viele neue Gesichter, andere Abläufe als Zuhause: Menschen mit Demenz benötigen gerade im Krankenhaus eine zugewandte und individuelle Betreuung, die ihre Bedürfnisse erkennt und ihnen gerecht werden kann.

Die Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation des Klinikums Bremen-Nord hat seit kurzem Demenzexpertinnen, die über die Zeit und das Wissen verfügen, um Demenzpatienten angemessen zu begleiten. Wir wollen Sie auf den nächsten Seiten informieren, wie die Fachpflegekräfte helfen können.

Ihr Leitungsteam

Dr. Amit Choudhury

Chefarzt Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation

Oxana Waldheim B.A.

Klinikpflegeleitung

DEMENZ

Demenz tritt bei verschiedenen Erkrankungen des Gehirns auf und umfasst Defizite in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Es handelt sich hierbei um Störungen von Alltagskompetenzen, die fast alle Bereiche des Lebens beeinträchtigen können. Nicht nur das Gedächtnis, die Orientierung oder das eigene Urteilsvermögen können hierbei betroffen sein. Auch die Teilhabe, die Bewältigung des eigenen Haushaltes, das Vernachlässigen von Hobbys sowie die Selbstversorgung stellen Betroffene häufig vor große Probleme. Die Demenz führt auch zur Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen. Sie kann in den unterschiedlichsten Formen wie beispielsweise der bekannten Alzheimererkrankung auftreten, immer ist jedoch das Gedächtnis betroffen.

DELIR

Delir beschreibt einen akuten Verwirrheitszustand des Bewusstseins und der Aufmerksamkeit. Weitere Symptome sind die Herabsetzung des abstrakten Denkvermögens, der Konzentration, ein eingeschränktes Gedächtnis und Desorientierung. Betroffenen mangelt es häufig an Orientierung zur eigenen Person, Ort, Zeit und zu Situationen. Das Anbringen von Uhren und Kalendern sowie das Einhalten des Tag- und Nachtrhythmus stellen gute Orientierungshilfen dar.

EXPERTINNEN FÜR DEMENZ

Unsere beiden Fachpflegekräfte gehören zu den ersten Demenzexpertinnen im Klinikum Bremen-Nord mit der entsprechenden Fachweiterbildung. Ihre Aufgabe ist es, demenzkranken Patienten durch die individuelle Zuwendung und die Anwendung demenzsensibler therapeutischer und pflegerischer Konzepte den Aufenthalt im Krankenhaus zu erleichtern. Demenzassoziierte Probleme und Komplikationen wie das Delir sollen auf diese Weise abgemildert oder verhindert werden.

Zielgruppe der Demenzexpertinnen sind alle Patienten mit unterschiedlichen Hauptdiagnosen und gleichzeitiger demenziellen Erkrankung oder akutem Delir. Auch Angehörige erhalten Beratung im Umgang mit Menschen mit Demenz im häuslichen Bereich.

Das Klinikum Bremen-Nord hat intern zudem einen Kontaktdienst Demenz. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Pflege, des ärztlichen Dienstes und aus dem Sozialdienst stellen die demenzgerechte Versorgung der Patienten sicher.